

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 39

Anhang: Beilage zu Nr. 39 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Tabakspfeife.

Von Ch. Marcuard-Guren.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Elise Oberst.

(Schluß.)

„Ah, ja!“ sagte er, „ich muß gehen, ja!“
Mechanisch und ohne sein Bündel mitzunehmen, wandte er sich der Thüre zu.
„Und Euer Gepäck?“

„Ach ja, mein Gepäck!“
Wie ein Automat ging er an das armselige Bett zurück, auf dem sich ein „gehäufeltes“, an den vier Enden zusammengeknüpftes Taschentuch, das etwas Wäsche enthielt, befand, und nahm es mit. Auf dem Plaze angelangt, warf er einen muthlosen Blick auf das Gefängniß zurück, wo die Lichter sich an den Fenstern zeigten und den armen Teufel, der inmitten der Welt so vereinsamt da stand, einzuladen schienen, doch wieder in diese trogdem gastlichen Mauern einzutreten. Er steckte die Hand in die Westentasche, zog sein Pfeifchen und darauf ein Geldstück daraus hervor, das er bei dem ungewissen Schimmer einer an der Thurmecke befindlichen Gaslaterne betrachtete.

„Ein Fünfrappenstück! Nicht einmal so viel, um mir Tabak zu kaufen!“ murmelte er mit entnervtem Kopfschütteln. Pfeife und Soufflet wieder in die Tasche schiebend, ging er weiter bis außen vor die Stadt; hier befanden sich längs der Alleen keine Gaslampen mehr; in der stockfinsternen Nacht begannen einige Regentropfen zu fallen. „Der Nebel leert sich!“ brummte er, sich schüttelnd. „Drr! Wie wohl muß es Einem doch sein, dort, wo es weder kalt noch heiß ist, wo man ruhen kann!“

Mit hohlem Magen und brennendem Geknecht, in welchem sich eine finstere Gedankenfluth wälzte, ging er, ein paar kurze, abgebrochene Worte, die sich pfeifend dem Gehege der Zähne entzogen, in die Nacht hinausjohelnd, gesenkten Kopfes vorwärts. Plötzlich zog ein metallisch graulicher Widerschein, der immer scharfer wird, seine Blicke auf sich; es ist ein doppeltes, sich weithin ausdehnendes Geleise, das er zuerst besah, ohne daß jein anderswo beschäftigter Geist irgend welchen Eindruck davon empfing. Auf einmal aber stand er mit klopfendem Herzen still: diese die Dunkelheit durchziehenden Linien sind die Geleise der Eisenbahn. Ein Grinsen verzerrte sein Gesicht. „Da ist, was ich nöthig habe!“ grölzte er. „Eins... zwei... ein scharfer Schmerz im Nacken, ein entsetzliches Würgen, das kurze Erstickn einer Sekunde lang... und dann ist's fertig! Man hat Ruhe! Uff! ich habe genug von diesem Hundeleben, es ist Zeit, daß es endet! Mein Weib ist im Friedhof; meine Kinder hungern nicht mehr; sie find auf der Gemeinde! ... Vorwärts! Es trägt Niemand Leid um mich!“

Ohne Bögen ließ er die That dem Worte folgen und legte sich, den Kopf auf dem Geleise, quer über die Schienen; er nahm wahr, daß seine Beine sich auf dem andern befanden, und setzte hinzu: „Ich will mir freilich den Kopf abschneiden lassen; es ist indeß unnöthig, die Welt als Krüppel zu verlassen.“ Da mit zog er die Füße an sich und duckte sich zusammen; auf der Seite liegend, gelang es dem armen Unmutheten in dieser neuen Stellung nicht mehr, den Kopf in die richtige Lage zu bringen. „So geht's nicht!“ Nun legte er sich schräg, bäuchlings zwischen die beiden Eisenbahnschienen, die für ihn den riefigen Rahmen der grünlischen Hackmaschine bildeten, die ihn in die Ewigkeit zu schleudern bestimmt ward. Sein Kinn kletterte am Geleise, das er instinktiv mit beiden Händen erfaßte. „Gut! Und meine Hände!“ murmelte er, sie wegziehend und hinter dem Nacken bergend. Der Wind blies in Stößen und ließ ein klägliches Stöhnen hören, wenn er über die Telegraphendrähte strich.

Ein fernes Pfeifen verkündet bald die Ankunft des Zuges beim benachbarten Bahnhof. Ein dumpfes, immer stärker werdendes Rollen wird vernehmbar. Der auf dem Bahnhöfe liegende Mann rührt sich so wenig wie ein Leichnam. Oh, er war fest entschlossen, und noch einige Minuten und die unverantwortliche Maschine, Lokomotive genannt, befördert ihn hinüber in das unbekannte Jenseits. Keiner der Reisenden, die sie mit sich führt, hat eine Ahnung davon, daß sich blitschnell unter seinen Füßen ein blutiges Drama abspielt, daß eine Menschenseele sich hinübergerichtet hat in die geheimnißvolle Unerfindlichkeit, weil sie sich hienieden unter ihren Schwestern allzu vereinsamt, zu vernachlässigt fühlte.

Am Horizonte kommt das eiserne Ingeheiß mit seinen drei flammenden rothen, blutigen Augen näher und näher: sie spiegeln sich auf dem nassen Geleise in langen Feuerstreifen, die gleich silbernen Fingerringen das leblose Opfer auf den Schienen ergreifen. Das Rosten mehr sich, wird stärker und erschüttert den Boden. Der Unglückliche kann lange die Augen schließen: gezwungen muß er die Blicke nach der Seite richten, von der die fatale Maschine sich naht. Noch zwei Minuten, dann ist's geschehen! ... Nun noch 30 Sekunden!

Der arme Tropic macht eine Bewegung, um sich in die richtige Lage zu bringen, als unter seinem rechten Schenkel ein plötzlicher Knack erfolgt und ein stechender, bestiger Schmerz ihn aufspritzen läßt.

„Au!“ schreit er, außer der Bahulinie auf den Füßen hockend und sich das Bein haltend, während der Zug wie ein Pfeil vorüberzieht.

Stumpfsinnig, trotz seines Entschlusses noch unter der Zahl der Lebenden, ohne zu wissen weshalb, langt der Mensch in seine Tasche und zieht daraus sein zerbrochenes Pfeifchen hervor.

„Nun denn, desto schlimmer! Ich werde mich dafür an meinem Meister rächen!“ grölzt er und setzt seinen Weg fort. ...

Nicht Tage nachher zieht er das jüngste Söhnlein seines Meisters aus dem Tauchbehälter heraus. Wenn seine Kinder, die zu ehelichen Mädchen herangewachsen, vielleicht heute diese Erzählung lesen, so vernehmen sie dadurch zum ersten Mal, daß sie nahe daran waren, Waisen zu werden, und sie es bloß dem von der Welt abgetrennten ihm nachgebrachten Pfeifentummel zu verdanken haben, daß man den Vater nicht jermalt auf der Bahn gefunden. Er selbst aber hat sich, glücklich, daß seine Kinder den Weg der Arbeit und der Pflicht wandeln, für das zwölfte Dienstjahr bei seinem Meister verdingt.

Die Trümmer seines Pfeifentummels sind in einem Kästchen zu sehen; er nennt sie seine schwarze Reliquie.



Frau L. B. in S. Das Gewünschte ist direkt an die gegebene Adresse abgegangen, wovon Ihnen inzwischen wohl Nachricht wird zugegangen sein.

Frau S. B. in M. Wir danken bestens für die freundlichen Mittheilungen, von denen wir in solcher Form nun freilich Notiz nehmen müssen. Sie werden f. j. brieflich von uns hören.

An den Abonnenten in S. Weitere Mittheilungen werden mit Vergnügen entgegengenommen. Für das bereits zur Verfügung gestellte, jedenfalls richtig aufgefaßte und Beobachtete, besten Dank!

Frau B. in Luzern. Die angegebene Adresse genügt vollständig.

Frau B. S. in M. b. B. oder S. ? Wir wollen der Angelegenheit gerne unsere Aufmerksamkeit schenken und später Bericht erstatten. Ihre Nachricht über wieder-

erlangte Gesundheit ist uns um so erfreulicher, als wir uns nicht schmeicheln durften, unsere Rathschläge so reich zur Anwendung gebracht zu sehen. Wollen Sie nun hübsch daran denken, daß eine Greisin kein junges Mädchen mehr ist? Freundlichen Gruß inzwischen.

Hrn. B. P. in St. M. Etwas Gewünschtes liegt gegenwärtig nicht vor, wir haben also das Interat besorgt.

Sydia am See. Ihr vertrauensvolles, freundliches Schreiben läßt sich nicht wohl an dieser Stelle beantworten. Wenn Sie uns Ihre nähere Adresse senden, wollen wir Ihre Fragen brieflich zu beantworten suchen. — Aus Phantasie-Seidenstoffmüllern stellt man z. B. für ein hübsches Mädchenstübchen schöne Teppiche und Möbelbezüge, auch Garnituren für Toiletettische her (letzteres als Vorhänge, um das rohe Holz zu verdecken). Die Flechten werden zu beliebigen Formen geschnitten, zu netten Figuren, ein Stüchchen dicht an das andere anstoßend in passenden Farben, auf eine feste Unterlage mit großen Stichen provisorisch aufgenäht und nachher mit einem hübschen, passenden Zierfisch in Seide oder Wolle untereinander befestigt. — Das Andere also mit Vergnügen mündlich, wenn wir erst Straße und Hausnummer wissen. Oder, wenn Ihnen dies angenehmer ist, so senden wir Ihnen den Brief poste restante unter einer von Ihnen selbst zu bezeichnenden und auf dem betreffenden Postbureau vorgemerkten Chiffre.

Frau B. A. in M. Sie werden Ihren Wunsch schon in dieser Nummer erfüllt finden. Ihre freundliche Fürsorge, uns Mühe zu ersparen, hat uns angenehm berührt.

Hrn. B. S. in A. Sie haben uns angenehm überrascht und gerne wollen wir Ihren Wunsch berücksichtigen.

Direkt ab Fabrik Seidenstoffe

Foulards, Grenadines, Faille, Française, Satin Merveillex, Regence, Empire, Damaste, Atlasse zu Fr. 1.10, sowie bessere Qualitäten werden roben- und meterweise an Private das Seidenwaarenhaus

Adolf Grieder & Co. in Zürich.

Muster umgehend franco. [376-4]

Pfeffermünzgeist, einzig ächter, ist der Alcohol de

674] Menthe américaine

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfschmerz etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „Menthe américaine“, auf der bunten Etiquette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz **nur Fr. 1.50.** Haupt-Dépôt für St. Gallen: **Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann.** Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889. — 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht und mit keinem Thee aus einem andern Lande vermischt. Dessen Geschmack ist äußerst fein. — Siehe Inserat von **Carl Schwab, Reumwiesenstraße, Winterthur.** [728]

Doppeltbreite Damentuche bester Qualität. **a 75 Cts. per Elle oder Fr. 1.25 per Meter,** sowie doppeltbreiten Cheviot (reine Wolle) in solidester Qualität **a 85 Cts. per Elle oder Fr. 1.45 per Meter** werden in beliebiger Meterzahl direkt an Private portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.** [690-5]

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco, neueste Modestbilder gratis.

Ausverkauf

— nur ganz kurze Zeit —
von garant. frischen Wollgarnen,

beste existierende Waare. [723]
Versendung per Nachnahme zu Fr. 5.50,
6.50, 8.50, 10. — und 11. — per Kilo.

Nichtpassendes wird umgetauscht.
Adresse: **Versandgeschäft Aarau.**

Eine brave, intelligente Tochter aus guter Familie findet **Vertrantenstellung** in einem kleinen, honorablen Gasthause mit Backereigeschäft.

Offerten mit Zeugnissen und Photographie unter Chiffre **H M 730** sind an die Expedition d. Bl. zu richten. [730]

Eine junge Tochter aus gutem Hause sucht Stelle bei einer Familie, wo sie sich in den Hausgeschäften noch mehr ausbilden und vielleicht auf einem **Bureau** oder in einem **Laden** aushelfen könnte. — Gefl. Offerten vermittelt unter Ziffer 735 die Expedition d. Bl. [735]

Gesucht:

717] In eine ehrenwerthe Familie auf dem Lande ein braves, bescheidenes, reinliches Mädchen von 16—17 Jahren, das ein wenig in den Handarbeiten geübt, an der Seite der Hausfrau die Führung eines guten bürgerlichen Haushaltes erlernen könnte. Gute, reichliche Kost, nettes, warmes Zimmer und freundliche Behandlung zugesichert. Offerten unter Chiffre **C W 717** befördert die Expedition d. Bl.

Eine gebildete Tochter gesetzten Alters sucht ohne Gehaltsansprüche **Stelle zur Pflege und zur Gesellschaft** bei einer älteren Dame. In allen Hausgeschäften und Handarbeiten bewandert, würde sie auch gerne in einer guten Familie der Frau des Hauses eine Stütze und den Kindern — da sie der französischen Sprache mächtig und musikalisch ist — von Nutzen sein. Beste Referenzen zu Diensten.

Gefl. Offerten sub Chiffre **M G 727** befördert die Expedition d. Bl. [727]

745] Ein jüngeres Mädchen von gutem Charakter, in den Hausgeschäften nicht ganz unerfahren, wird gesucht zu einer kleinen Familie im Kanton Thurgau. — Eintritt Anfangs Oktober.

Offerten unter Ziffer 745 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine 22-jährige Tochter aus braver Familie sucht Stelle als **Pflegerin** zu einer kranken Frau oder zu einem Kinde. — Offerten sub Ziffer 752 an die Expedition d. Bl. erbeten. [752]

Eine Person, mit amtlichen Zeugnissen über gewissenhafte Führung des Hauswesens versehen, sucht Stelle als **Haushälterin**. — Briefe sub Chiffre **G G N 753** befördert die Exped. d. Bl. [753]

Ein gebildetes Fräulein,

in allen häuslichen Arbeiten, sowie auch in der Krankenpflege erfahren, wünscht, da sie kein Heim mehr hat, Stelle bei einer Dame oder bei einem älteren Herrn als **Haushälterin**. Gefl. Offerten unter Chiffre **G H 733** an die Exped. d. Bl. [733]

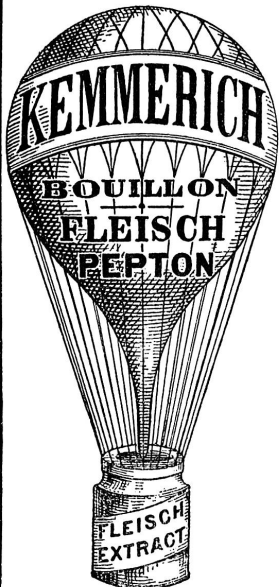
Walliser Trauben



per Kistchen von 5 Kilos franko gegen
Nachnahme à Fr. 4. 50. [704]

Bonvin Pierre, Sitten.

Ueberall käuflich.



Goldene Medaille

Weltausstellung

PARIS 1889.

Feine Flaschenweine

als: Malaga, rothgolden und dunkel,
Muscat, Madeira, Marsala, Wer-
muth, Burgunder, Bordeaux, Velt-
liner, weisse und rothe italienische
und ungarische Flaschenweine,
Rheinweine und Champagner,

sowie vorzügliche [64]

offene Tischweine

empfehlen zu billigsten Preisen

Eugen Wolfer & Co.

Flaschenweingeschäft — Rorschach.



Ein ausgezeichnetes
Hühneraugenmittel
ist erhältlich bei Frau Fehrlin,
Schlossers, Gartenstr., St. Gallen. [17]

Prof. Dr. Soxhlet's
Milch-Koch-Apparat

ist zu haben bei [747]
S. Müller & Cie. — Aussersihl-Zürich.
— Magazine: Züricherstrasse 44, Wiedikon. —

Carl Osswald, Neuwiesenstrasse, Winterthur

alleiniger Vertreter für die Schweiz des

Theepflanzer-Verbandes auf Ceylon

empfiehlt Thee feinsten Qualität wie folgt:

Ceylon Broken Pekoe, das 1/2 Kilo	Fr. 4. 50
" Pekoe, 1/2	" 4. —
" " das engl. 1/4 Pfd. = 453 Gramm, Original-Packung	" 3. 75
" " = 113	" 1. 20
" Pekoe Souchong, das 1/2 Kilo	" 3. 75
" 100 Gramm	" 1. —
Indischen, feinsten Neilgherry Orange Pekoe, das englische	
Pfund = 453 Gramm, Original-Packung	4. 55
China Souchong, das 1/2 Kilo	4. 25
" Kongou, 1/2	4. 25

Ferner empfiehlt er:

Echten Ceylon-Zimmt, ganz oder gemahlen, das 1/2 Kilo	3. —
100 Gramm 80 Cts., 50 Gramm 50 Cts.	[729]

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 Kilo erhalten Rabatt.

Preise nirgends so billig.

En gros Frisch eingetroffen: En détail

Echte Hamburger-Wolle

Schaffhauser-, englische und Normal-Wolle [701]

Die beliebte Merinowolle, Kilo Fr. 4. 80

Unterrockwolle	Terneauxwolle	Persische Wolle
Jackenwolle	Castorwolle	Corallenwolle
Leibchenwolle	Gobelinwolle	Mohairwolle
Schlüftliwolle	Châlewolle	Schaumwolle

Muster franco. — Aufträge über Fr. 20. — franco Nachnahme.

Strickwaarenfabrik Otto Schneider

Freiestrasse Nr. 6, bei der Post, Basel.

Vorrath über 200 Ballen Wollgarn.



Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren
berühmten und ärztlich empfohlenen **Kall-Bräuter-
Seife**. Dieselbe erzeugt zarten, frischen Teint und hat
sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige
Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen,
Mitesser etc., à 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück
Fr. 1. 95. (H 749 Q)

Kall-Grème-Seife entfernt sicher Flechten,
Bartflechten, Hautröthe, Hautausschläge jeder Art. Die
absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantirt wie die
zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à Fr.
1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.

Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut, à Fr. 2. 30.
Hoppe's aromatisches Mundwasser, zum Desinfizieren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20.
Hoppe's Brillant-Zahnpulver, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts.
Titonius-Oel oder Haarkräuselwasser, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75.
Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich, à Fr. 2. 25.
Haartod, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60. [25]

Nur Acht, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ versehen.

General-Dépôt: **Eduard Wirz, Gartenstrasse, Basel.**
In St. Gallen bei **F. Klapp, Droguerie zum „Falken“.**

Vorhangstoffe

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert
billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —

[21] Nef & Baumann, Herisau.



Milch-Chocolade in Pulver und in Croquettes.

Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und
der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [19]

Versandt

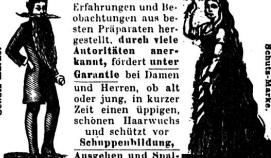
ächter, direkt importirt
spanischer und portugiesischer Weine
in Flaschen:

Malaga, rothgolden u. hell (lágima),
Jerez (Sherry, Xeres),
Flor del Priorato, roth, herb und
süss, vorzüglichster, billigster
Sanitätswein. [711]

Portwein und Madeira
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
in Kistchen von drei Flaschen an.
Pfaltz & Hahn, Basel.

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
von Professor **H. E. Schneidoreit**,
nach wissenschaftl.
Erfahrungen und Be-
obachtungen aus be-
sten Präparaten her-
gestellt, durch viele
Autoritäten aner-
kannt, fördert unter
Garantie bei Damen
und Herren, ob alt
oder jung, in kurzer
Zeit einen üppigen,
schönen Haarwuchs
und schützt vor
Schuppenbildung.



Aussehen und Spä-
ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch
vor Kahlköpfigkeit etc. — Wer sich die natürliche
Zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter
erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pommade**,
welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor
allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Büchse Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50.
natürl. Locken zu erzielen.
Titonius-Oel, Preis Fr. 1. 75 per Flacon.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

General-Dépôt:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

Alle Verdauungs-Kranke
können ein belehrendes Buch
kostenlos von J. J. F. Popp in
Heide, Holstein, beziehen. [862]

Reblaubengaze

leinen, sehr stark [658]

100 120 150 180 cm breit
à 40 50 60 70 Cts. per Meter
per Stück, 54 Meter, 10% billiger.

Spalier-Netze

2 Meter breit, à 90 Cts. u. Fr. 1 pr. Meter

Traubensäckli

kleine mittlere grosse
à Fr. — 15 — 20 — 25 per Stück
à „ 1. 50 2. — 2. 50 „ Dutzend
à „ 10. — 15. — 20. — „ 100 Stck.

Stoff, präp. zu Säckli

120 cm à 80 Cts., 150 cm à Fr. 1 pr. Meter
empfiehlt bestens

D. Denzler, Seiler, Zürich
Sonnenplatz 12 und Rennweg 58.



rein und in Pulver,

stärkend, nahrhaft und billig.

Ein Kilo genügt 200 Tassen

Chocolade. Von gesundheits-
lichen Standpunkte aus ist der-
selbe jeder Hausfrau zu em-
pfehlen; er ist unbedenklich
für gessunde u. schwächliche
Constitutionen. Nicht zu ver-
wechseln mit den vielen Pro-
ducten, die unter ähnl. Namen
dem Publikum angepriesen u.
verkauft werden, aber werth-
los sind. Die Zubereitung
dies. Cacaos ist auf ein wissen-
schaftl. Verfahren basirt, daher
die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien,
Spezereihandlungen und Apotheken.

1000 Briefe etc.

können, offen eingelegt, bequem in meinem

Universal-Briefordner [357]

in alphabetischer Reihenfolge registrirt
werden. Preis Fr. 5. — per Stück.
Geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens

Ed. Bänninger, Buchbinder

Haldenstrasse **Luzern** Haldenstrasse.

1889 — Silberne Medaille Paris — 1889.

Hausmann's
Weisser reinster Medizinal-Dampf-Leberthran
 per Flasche à 85 Cts., Fr. 1. 50 und Fr. 2. 50,
Hellgelber Medizinal-Leberthran à 45 Cts., 75 Cts.
 und Fr. 1. 25,
Leberthran in Gelatinecapseln, sehr angenehm ein-
 zunehmen für Kin-
 der und Erwachsene, per Schachtel à 50 Cts., [750]
Leberthran mit Malzextract, Leberthran, per Fl. à Fr. 1. 30,
Leberthran mit Medicamenten (Eisen, Jodeisen), ärztlich
 empfohlen, per Fl. à Fr. 1. 50
 empfiehlt und versendet
C. Fr. Hausmann, Hecht-Apotheke — Sanitätsgeschäft
St. Gallen.

1883 — Zwei Diplome Zürich — 1883.

Das Geschäftsbureau „Viktoria“ in Aarau
 empfiehlt sich Personen beiderlei Geschlechts und jeden Standes zur **prompten**
 und **billigsten Vermittlung von Stellen** im In- und Ausland. Herrschaften
 und Meistersleute haben für Zuweisung von Dienstpersonalen keine Gebühr zu
 entrichten. — Briefen sind 20 Rp. in Marken beizulegen. [695]
 Zahlreiche Mitarbeiter und besteingerichtetes Geschäft dieser Art.

Gewerbehalle

der
Zürcher Kantonalbank

92 Bahnhofstr. **Zürich** Bahnhofstr. 92

Grosses Lager.

Ganze Zimmereinrichtungen

in jeder Holzart, vom Einfachsten bis zum Reichsten.

Einzelne Stücke zur Kompletierung sind in Schreiner-
 und Tapeziererarbeit immer vorrätig oder werden nach
 Muster oder Zeichnung angefertigt. Jeder Gegenstand wird
 durch eine fachmännische Prüfungskommission auf Preis
 und Qualität geprüft. (M 9353 Z)

Alle Artikel werden durch hier etablirte Handwerker
 angefertigt und garantirt für solide Arbeit. [699]

Die Verwaltung der Gewerbehalle.

Die „Allgemeine Schweizer Zeitung“

zu Basel gegründet am 1. Oktober 1873 als das Organ der unabhängigen eidgenössischen Partei der gesamten deutschen Schweiz, steht zur Zeit in ihrem 17. Jahrgang. Sie erfüllt während dieser 17. Dezentennien fortwährend erfreulichen Zuwachs an Abonnenten und Inseraten, an Telegrammen, Correspondenzen und sonstiger Mitarbeiterschaft. Als sie 1881 ihr Format vergrösserte und zugleich die Agenturtelegramme von Berlin und Paris erwarb, wurde zugleich ihre Verbindung mit den Abendzügen durchgeführt, so dass sie seither auswärts überall frühe eintrifft. Politisch vertritt die „Allgemeine Schweizer Zeitung“ die besonnene Durchführung der neuen schweizerischen Bundesverfassung, aber in der Art, dass die Kantone und die Gemeinden dabei so viel wie möglich in ihrer Originalität geschützt bleiben. Sie kämpft für unparteiische Handhabung der Cultus- und Lebensfreiheit durch den Staat, für sittliche Förderung aller Volksklassen und arbeitet mit an der Hebung sozialer Missstände. In den grossen volkswirtschaftlichen Fragen der Gegenwart behält sie offenen Sinn für die neuen Bedürfnisse, ohne den Boden geschichtlicher Entwicklung voreilig preiszugeben. In ihren schweizerischen Wochenberichten bespricht sie jeweils freimüthig die Vorkommnisse des gesamten politischen und wirtschaftlichen Lebens, ohne Servilität nach oben, aber auch ohne Gunstbuhlei nach unten. Staatliche und volkswirtschaftliche, gesellschaftliche und kirchliche Fragen und Erscheinungen, wissenschaftliche und künstlerische Ereignisse im Schweizerlande wie ausserhalb desselben werden nach Möglichkeit beachtet und besprochen. Für die Unterhaltung sorgen gediegene Feuilletons. Der Einfluss des Blattes ist seit dessen Bestehen fortwährend gestiegen. Das Abonnement darf daher allen empfohlen werden, die eine unbefangene und allseitige Würdigung der Vorkommnisse und Verhältnisse in der Schweiz, zugleich aber auch eine parteilose Ueberschau der allgemeinen Weltlage zu schätzen wissen.

Abonnementspreis durch alle schweizerischen Postämter: Vierteljährlich Fr. 4. 20, halbjährlich Fr. 2. 20, jährlich Fr. 16. 20. Für Deutschland: Vierteljährlich Mark 4. 40.

Inserate commercieller und industrieller Art, welche überall von den Herren **Haasenstein & Vogler** entgegengenommen werden, erhalten in der „Allgemeinen Schweizer Zeitung“ bei ihrem gewählten Leserkreis im In- und Auslande eine besondere wirksame Verbreitung. [525]

Redaction und Expedition der „Allgemeinen Schweizer Zeitung“ in Basel.

Bügelkurse.

Mit **Anfang Oktober** können wieder Töchter aufgenommen werden. Geneigtem Zuspruch entgegengehend empfiehlt sich bestens [743]

Frau Gally-Hörler, Feinglättlerin, Schmidgasse 9, St. Gallen.

Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel

von **Jul. C. Neef**,

bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von

Flechten und Hautausschläge



Der **Thee** befreit das Blut von sämtlichen Unreinigkeiten und die **Salbe**, welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen Kurzem die Hautausschläge vollständig. — Hunderte von Zeugnissen. — Nur wenn mit obiger (gesetzlich) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paket Thee Fr. 1. 25, für einen Topf Salbe Fr. 2. 50, zusammen Fr. 3. 75. — Generaldepôt für die ganze Schweiz: [744] (C H 4236) **Fueter'sche Apotheke in Bern.**

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA

DER
RR. PP. BENEDICTINER
 DER ABTEI VON SOULAC

(Frankreich)

Dom **MAGUELONNE**, Prior

2 goldne Medaillen: Brüssel 1889 — London 1894

DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

BRÜNNEN **1373** Durch den Prior

in Jahr **Pierre BOURSAUD**

Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser vermindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen tatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alle und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind.

Haus gegründet 1807 **SEGUIN BORDEAUX**

General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogenhandlungen.

Töchter-Pensionat

in Corcelles bei Neuenburg (Schweiz).

Diesen Herbst können wieder junge Töchter, die sich im Französischen, Englischen, Musik etc. etc. gründlich ausbilden wollen, in die **Pension von Mesdames Morard** eintreten. Gute Behandlung und angenehmes, christliches Familienleben werden zugesichert. [624]

Vorzügliche Empfehlungen.

Beschreibung mit Zeugnissen

und Preisangabe gratis.

Müller's Selbstkocher

Ist bewiesenerweise das beste Küchengerät der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Gesundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.

S. Müller & Cie.
 Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718]

Kleidergestelle

mit Taille Fr. 4. 50
 ohne " " 3. 50
 Postversandt gegen Nachnahme.
Telephon!
 Wiederverkäufern Rabatt. [708]
W. Schauenberg
Zofingen.

Schrader'sches Pflaster

(Indian-Pflaster), altherühmtes, bewährtes Heilpflaster. [50-6]

Nr. 1. Vorzüglich bei bösartigen Knochen- und Fussgeschwüren, krebstartigen Leiden etc.

Nr. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, bösartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma etc.

Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfuss, offene Füsse und nässende Wunden aller Art.

G. Schoder (J. Schrader's Nachf.), Feuerbach-Stuttgart. Paq. Fr. 3. 75. Zu haben in den Apotheken. Stuttgart: Hirschapotheke. Broschüre direkt u. in allen Dépôts gratis.

Generaldepôt: Steckborn: P. Hartmann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz.

Bougies

Le Cygne Perle Suisse [16] (H 3025 X)

Charakter-Beurteilung nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [590]

Grapholog **Müller**, Oberstrass.

Eine kleine Schrift über den

Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]